

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweites Quartal. 17. Stück.

Sonnabend, den 25. April 1840.

---

## Inhalt.

Sonntagschule. — Schulsache. — Sonntagschule für weibliche Dienstboten. — Taubstummen-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 44 Bekanntmachungen.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Sonntagschule.

Die an die Gewerbetreibenden gemachten, durch den Aufschwung des Gewerbetriebes in neuerer Zeit gesteigerten Anforderungen, welche weder ein Stillestehen bei den in der Schule erworbenen Kenntnissen und Geschicklichkeiten, noch eine gänzliche Vernachlässigung derselben gestatten, wie sie während der Lehr- und Wanderjahre wohl bei denjenigen vorkommt, die der Meister, zufrieden mit ihren mechanischen Leistungen, nicht weiter anhält zur Führung, von auf das Geschäft bezüglichen Correspondenzen, zur Feststellung des Verkaufspreises nach dem Einkaufe, zur Berechnung des etwaigen Gewinns, zur zweckmäßigen Eintheilung und vortheilhaften Verwendung des vorhandenen Materials u. s. w., bewog die hiesigen städtischen Behörden, in Halle unter dem Namen „Sonntagschule“ eine Lehranstalt zu errichten, welche der einem bürgerlichen

XLI. Jahrg.

(17)

Be:



Berufe sich widmenden Jugend Gelegenheit geben sollte, neben der Erlernung des Berufsgeschäfts sich in allen denjenigen Kenntnissen und Geschicklichkeiten zu vervollkommen, welche ihrer künftigen Berufsthätigkeit zur sichern Grundlage dienen.

Nachdem von den 534 Kthlr., welche die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft eigens dazu angewiesen hatte, die Ausgaben für die erste Einrichtung bestritten, und ihre Fortdauer durch Bewilligung von Zuschüssen aus der Kammerei-Kasse garantirt war, wurde diese neue Lehranstalt am 28. April v. J. eröffnet.

Zur Theilnahme hatten sich bis dahin 36 junge Handwerker und unter ihnen 6 Gesellen gemeldet; die Zahl der Theilnehmer stieg jedoch in den nächsten Tagen bis zu 69. Im Laufe und zu Ende des Sommerhalbjahres schieden aus 32, unter ihnen, derer nicht zu gedenken, die gar keinen Grund angaben, einige wegen Mangel an gehbriger Vorbildung, und weil sie geglaubt hatten, die durch vernachlässigten Schulbesuch erzeugte, ihnen in ihren jetzigen Verhältnissen erst fühlbar gewordnen Leere im Können und Wissen ohne besondere Mühe ausfüllen zu können; andere, weil sie ihr Wissen und Können überschätzten, und den Wahnhetzten, als könne dasselbe durch Erinnerung an schon Bekanntes, und durch Wiederholungen, wie sie im Anfange vorkommen mußten, nicht gefördert werden; wieder andere, weil das Besuch, bloß an Einem Unterrichtszweige Theil nehmen zu dürfen, nicht berücksichtigt werden konnte; noch andere aus unbegründeter Unzufriedenheit mit dem Unterrichte, in Beziehung auf welchen man Einseitigkeit, und statt eines lückenlosen Fortschreitens Sprünge verlangte \*); mehrere, weil

von

\*) Wie verschiedenartig einzelne Meister resp. Väter in dieser Hinsicht dachten, davon nur einige Beispiele:  
Am Schlusse eines Schreibens, bei der Abmeldung eines Schülers, heist es: „Mein Wunsch ist, er soll nicht zeichnen sondern schreiben lernen.“



von ihren Meistern, deren Einwilligung zur Theilnahme sie erst schriftlich erhalten hatten, ihre Hülfe zu sonntäglicher Arbeit in Anspruch genommen wurde; einzelne blieben gleich nach der ersten Stunde weg; was haben solche wohl für ein Urtheil?! So würden leider die bei der Eröffnungsfeierlichkeit ausgesprochenen Befürchtungen zur Gewissheit, und die Anstalt sah sich veranlaßt, um dem Wechsel wenigstens einigermaßen Einhalt zu thun, jeden neuen Theilnehmer zur Erlegung eines Vorschusses von 15 Sgr. zu verpflichten, welche verfallen, sobald derselbe, ohne auszuwandern, im Laufe des ersten Semesters austritt.

Dadurch war nun freilich die Theilnahme etwas erschwert, nichts desto weniger traten zu Michaelis 1839 14 neue Mitglieder ein und die Zahl der Schüler stieg auf 51.

Nach und nach kündigten abermals 12 ihre Theilnahme auf, hauptsächlich in Folge der von ihren Meistern verlangten sonntäglichen Dienstleistungen \*), welche Entschuldigung leider auch oft bei Schulversäumnissen — im Durchschnitt fehlten sonntäglich 10 — gehört wurde.

\*\*

Als

In einem andern Schreiben liest man: „Neblich ich besah seine Arbeiten, fand, daß es freie Handzeichnung war, und bin soweit davon in Kenntniß, da mein Sohn ein Bauhandwerker werden soll, dieselben ihm nichts nützen können, so bin ich aber noch gesonnen, denselben wieder hinein zu schicken, wenn er Bauzeichnungen zu fertigen bekommt.“

Die Abmeldung eines Handwerks Lehrlings, der noch nicht einen Satz richtig zusammenfügen konnte und im Ganzen nur 8 Mal in der Schule zugegen gewesen war, geschah durch dessen Meister mit folgenden Worten: „Nicht mit meiner Bewilligung zurückgeblieben, weil er mir sagt, und ich mir selbst davon überzeugt habe, alles dieses kann, was er bis jetzt gelernt hat, und überdies Zeichen und solche ähnliche Lehren ihm nicht zu Vortheil reichen, als der Kaufmännische Rechnen und Schreiben, weshalb ich ihn selbst auf solche Stunden aufmerksam gemacht habe, diese Stunden zu besuchen.“

\*) Hierdurch veranlaßt schieden allein 5 Klempner aus.





Als Bestand verblieben demnach in der Sonntagschule noch 39 Schüler. Darunter sind: 1 Buchbin-  
der, 1 dem Baufach Beflissener, 1 Drechsler, 1 Fär-  
ber, 1 Fleischer, 2 Glaser, 1 Gärtner, 1 Klempner,  
2 Maler, 1 Mechanikus, 1 Messerschmied, 1 Defo-  
nom, 2 Sattler, 1 Schmied, 1 Schneider, 1 Stuhls-  
macher, 6 Tischler, 4 für einen Beruf noch Unentschie-  
dene, 1 Uhrmacher, 2 Weber, 1 Zeugschmied, 6 Zim-  
merlehrlinge.

Die Lehrgegenstände, über welche sich der Unter-  
richt in der Sonntagschule verbreitete, waren: Zeich-  
nen, Rechnen, Geometrie und Stylübung.

Der Zeichnenunterricht erstreckte sich, da Viele sich  
vorfanden, die noch gar nicht, oder sehr wenig gezeich-  
net hatten, vorzüglich auf freie Handzeichnungen. Den  
Geübten wurden Ornamente, durch welche die Hand  
die beste Übung zu allem Zeichnen, welches im bürger-  
lichen Leben vorkommt, erlangt, zum Nachzeichnen  
vorgelegt. Wer darin sich auszeichnete, Trieb oder  
besondere Anlage zum Zeichnen von Landschaften und  
Figuren zeigte, erhielt auch dazu Anleitung. Die bür-  
gerlichen Gewerbe wurden bei fertigen Zeichnern beson-  
ders berücksichtigt, wobei mündliche Erläuterungen die  
angestellten Zeichenübungen unterstützte.

Im Rechnen wurde mit den Schülern der unteren  
Abtheilung die einfache Regelbetri in den verschiede-  
artigsten Anwendungen durchgenommen; mit den Schü-  
lern der obern Abtheilung aber die Berechnung der  
Procente und die Gesellschaftsrechnung, wenn auch  
nicht nach ihrem ganzen Umfange, aber doch in soweit  
behandelt, als sie der Bildungsstufe der Schüler und  
dem unmittelbaren praktischen Bedürfnisse entsprachen.  
Ueberall wurden diejenigen Mittel hervorgehoben, die  
zu einem sichern und schnellen Rechnen dienen.

Der Unterricht in der Geometrie umfaßte im Som-  
mer für beide Klassen die ersten Elemente; im Winter  
wiederholte die 2te Klasse das Pensum des Sommers,  
die erste dagogen wurde bekannt mit der Lehre von den  
Viel-



Vielecken, dem Ausmessen ebener Figuren, und den Verhältnissen verschiedener Ebenen gegen einander.

Daß die Schüler, was die Bildungsstufe, auf welcher sie standen, betrifft, sehr gemischt waren, erschwerte die Unterweisung überhaupt und hemmte die Fortschritte, trat aber als Hinderniß namentlich bei den Stylübungen hervor. Gegenstände dieses Unterrichtszweiges war: Quittungen, Rechnungen, häusliches Buchhalten, Einrichtung von Contobüchern, Bittschreiben, Bittschriften, Gesuche und Anträge, wie sie im Verkehr mit Privatpersonen und Behörden vorkommen können. Häusliche Arbeiten wurden im Sommer von Stunde zu Stunde geliefert, im Winter, wo der Handwerker auch des Abends arbeitet, wurden dergleichen Aufsätze gleich in der Klasse niedergeschrieben.

In Beziehung auf Leistungen, Fleiß, Betragen und Schulbesuch haben das Lob aller ihrer Lehrer: Eduard Kyritz, Wilhelm Heckert, Gottlob Eisentraut\*), Carl Krause, Louis Heinrichshofen, Gustav Bräter, Wilhelm Striezel, Adolph Drenhaupt.

Die hauptsächlich durch Schulversäumnisse verurschuldeten Abzüge betragen 1 Rthlr. 22 Sgr.

\*) G. E. wohnt in Lettin und hat die Schule im ganzen Jahre nur 3 Mal wegen des schlechten Wetters versäumt.

(Der Beschluß folgt.)

## 2. Schulsache.

Die Sommersectionen der lateinischen Schule im hiesigen Waisenhause beginnen den 4. Mai. Neue Schüler für dieselbe bitte ich am 30. April Nachmittags von 1—5 Uhr oder am 1. Mai früh von 8—12 Uhr bei mir anzumelden. Diejenigen, welche zugleich Zöglinge der Pensionsanstalt werden wollen, wenden sich bei ihrer Ankunft zunächst an den Herrn Inspector Dr. Netto. Halle, den 16. April 1840.

M. Schmidt,  
Condirector der Franckeschen Stiftungen.

3.



## 3. Sonntagschule für weibliche Dienstboten.

In milden Beiträgen sind eingegangen: 1 Thlr. Ung. mit der Devise: Ist der Anfang gleichwohl klein, wird Gott ihm Segen doch verleihn; ungen. 1 Thlr., ung. 1 Thlr., ungen. 10 Sgr., ungen. 20 Sgr., wofür ich freundlichst danke und zugleich bemerke, daß nächsten Sonntag den 26. April Nachmittag 4 Uhr der Unterricht seinen Anfang nimmt, und können noch sich Meldende bis dahin angenommen werden.

L. Bergener.

## 4. Taubstummen-Anstalt.

Die Pflegeeltern eines Zögling's hiesiger Taubstummen-Anstalt erhielten von 2 edeln Menschenfreunden in Seeburg 1 Thlr. 10 Sgr. zur Verwendung für ihren Pflegling. Indem ich hiermit anzeige, daß obiges Geschenk zum Ankauf von Kleidungsstücken für genanntes Kind benutzt worden, füge ich meinen herzlichsten Dank ganz ergebenst bei.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.  
März. April 1840.

## a) Geborne.

Markenparochie: Den 5. März dem Schneidermeister Denzau ein S., Gustav Adolph. (Nr. 835.) — Den 9. dem Maurermeister Stengel eine F., Ida Laura Natalie. (Nr. 1020.) — Den 19. eine unehel. F. (Nr. 471.) — Den 20. dem Tischnermeister Kabe eine F., Johanne Friederike Bertha. (Nr. 764.) — Den 24. dem Mühlenmacher Körner ein S., August Bern:



Bernhard Adolph. (Nr. 477.) — Eine unehel. F. (Nr. 471.) — Den 5. April dem Buchdrucker Kup eine F., Christiane Dorothee Anna. (Nr. 175.) — Den 10. dem verstorbenen Steueroffizianten Stolz zu Weba bei Naumburg ein S., Carl Heinrich Heermann. (Nr. 876.)

Ulrichsparochie: Den 7. März dem Oekonomen Bolze eine F., Antonie. (Nr. 377.) — Den 14. dem Barbier Herdt ein S., Wilhelm Julius. (Nr. 247.) — Den 19. dem Handarbeiter Walther eine F., Marie Dorothee Wilhelmine. (Nr. 1539.) — Den 23. eine unehel. F. (Nr. 1623.) — Den 3. April ein unehel. S. (Nr. 249.) — Den 6. dem Tischler Haasenritter ein S., Hermann Robert. (Nr. 288.)

Moritzparochie: Den 27. März ein unehel. Sohn. (Nr. 547.) — Den 11. April dem Maurergesellen Keil ein S., August. (Nr. 522.) — Den 13. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 26. März dem Beutlermeister Kling ein S., Ferdinand Gustav. (Nr. 1184.) — Den 1. April dem Polizei-Sergeant Voigt ein S., Adolph Wilhelm August. (Nr. 308.)

Katholische Kirche: Den 23. März dem Instrumentenschleifer Kittel ein Sohn, Emanuel Joseph. (Nr. 266.)

Neumarkt: Den 24. März dem Wundarzt Sachß eine F., Johanne Amalie Minna. (Nr. 1119.) — Den 11. April dem Tischlermeister Weyrauch eine F., Anna Friederike Sophie. (Nr. 1123.)

Glauchau: Den 9. März dem Maler Einzelberg ein S., Hermann. (Nr. 2020.) — Den 21. dem Kaufmann Förster eine F., Auguste Clara. (Nr. 1720.) — Den 23. dem Polizei-Secretair Siegert ein Sohn, Gustav Oscar. (Nr. 1721.) — Den 4. April dem Seilergesellen Zwickel ein S., Wilhelm Ferdinand. (Nr. 1718.) — Dem Handarbeiter Hamann ein S., Reinhold. (Nr. 1876.)

Isra:



**Israelitische Gemeinde:** Den 17. April dem Kaufmann J. Michaelis ein S.; Moses. (Nr. 879.) — Den 20. dem Wattenfabrikant Jonson eine Tochter, Fanni. (Nr. 207.)

## b) Getraete.

**Markenparochie:** Den 19. April der Horndrechslermeister Will mit M. S. C. Hermann. — Der Messerschmidt und Kunstschleifer Ernst mit J. C. A. Haase. — Den 20. der Schneidermeister Denzau mit D. E. Müller. — Der Brauer Pügold mit J. S. M. S. Bloßfeld. — Der Pfannenschmidt Hammer mit S. C. C. Fleischer. — Den 21. der Salzsiedemeister Kiemer mit C. M. Theile.

**Ulrichsparochie:** Den 20. April der Klemptnermeister Zentschel mit Ch. S. S. Nietsch.

**Morigparochie:** Den 20. April der Kürschnermeister Bornemann mit J. M. Scherf. — Den 23. der Lohgerbermeister Brandt mit D. S. Frosch. — Der Instrumentenmacher Holzhausen mit J. R. Crystall.

**Domkirche:** Den 20. April der Schneidermeister Richter mit R. S. S. Eckert.

**Neumarkt:** Den 20. April der Kammachermeister Elias mit P. W. L. Hirsch.

**Glauchau:** Den 20. April der Handarbeiter Hammer mit J. C. Löwe.

## c) Gestorbene.

**Markenparochie:** Den 12. April des Handarbeiters Brauert S., Erdmann Louis, alt 17 J. 5 M. Gehirnentzündung. — Den 14. eine unehel. F., alt 9 M. Wasserkopf. — Den 16. der Delmüller Lehmann, alt 74 J. Brustwassersucht. — Den 20. des Schlossermeisters Lange F., alt 14 J. 4 M. 1 W. 2 F. Brustkrämpfe.

Ulrichs



**Ulrichsparochie:** Den 11. April des Buchbindermeisters Heinrich S., Friedrich Carl August, alt 3 M. 2 J. Krämpfe. — Den 13. des Handarbeiters Müller S., Wilhelm Gustav, alt 1 J. 11 M. Auszehrung. — Den 17. des Zimmermanns Bolze nachgel. S., Carl August Albert, alt 3 M. 3 W. 1 J. Krämpfe.

**Morigparochie:** Den 7. April der Steinhauergefelle Becker, alt 23 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 10. des Salinenarbeiters Lehmann S., Gottlieb Andreas, alt 2 J. 8 M. 1 W. 4 J. Wasserkopf. — Den 13. des Wöbtergefellen Glaser T., Louise Dorothee Henriette, alt 7 J. 3 M. Auszehrung. — Den 20. des Farbefabrikanten Salomon T., Clara, alt 5 M. 3 W. Krämpfe.

**Domkirche:** Den 13. April der Kammacher Erlemann, alt 44 J. Brustkrankheit.

**Krankenhaus:** Den 12. April des Thorschließers der Irrenheilanstalt Ehrlich Wittwe, alt 62 J. Blutschwamm. — Die Dienstmagd Marie Hoffmann, alt 33 J. gastrisches Fieber.

**Neumarkt:** Den 14. April ein unehel. S., alt 3 M. 3 W. Krämpfe. — Den 17. des Ausläders Schaffernicht S., Carl Gustav August, alt 1 J. 4 M. Lungenentzündung.

**Glauch:** Den 11. April des Oberlehrers Koppeheel T., Albertine Wilhelmine Julie, alt 4 M. Krämpfe. — Des Zimmergefellen Voigt S., Carl Gottlieb Hermann, alt 3 M. 1 W. Krämpfe. — Den 12. der Schaffnecht und Almosengenosse Hedel, alt 88 J. 3 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 20. ein unehel. S., alt 2 J. 1 M. Auszehrung.

**Israelitische Gemeinde:** Den 19. April der Kaufmann Süßkind Moses Holzmann jun., alt 49 J. Luftröhrenschwindsucht.



## 6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 23. April 1840.

Weizen	1	Thlr.	27	Sgr.	11	Pf.	bis	2	Thlr.	11	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	14	„	9	„	—	1	„	18	„	2	„
Gerste	1	„	5	„	—	„	—	1	„	10	„	—	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	—	—	„	26	„	10	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

## Verbot des Ankaufs von Montirungsstücken zc.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß Tröb-  
ler oder andere hiesige Einwohner Montirungsstücke und  
andere Sachen von Soldaten ohne Erlaubniß ihrer Vor-  
gesetzten gekauft oder sonst an sich gebracht haben. Wir  
verweisen deshalb auf die gesetzlichen Vorschriften des  
§. 50. des Anhangs zum A. L. Recht §. 1316. §. 1318.  
Th. II, Tit. 20. A. L. R. und §. 6. der Allerhöchsten  
Verordnung vom 18. März 1811. Gesesammlung 1812.  
S. 5 flg., worin verordnet wird:

Niemand soll sich mit einem bekannten oder unbekann-  
ten Soldaten ohne Weisheit des Feldwebels oder Wacht-  
meisters in Kauf- oder Tauschgeschäfte zc. über Ar-  
matur- und Montirungsstücke einlassen, ohne  
sich der Gefahr auszusetzen, daß der Kauf für ungül-  
tig erachtet, und der unvorsichtige Käufer jederzeit  
nicht nur zur unentgeltlichen Herausgabe der  
gekauften Sache angehalten, sondern auch außer dem,  
dem Regimente zu ersetzenden Schaden, mit dem  
dreifachen Werthe eines solchen Stücks bestraft  
werden wird, selbst wenn sich ergeben sollte, daß der  
Käufer nicht durch Eigennuß zu diesem Handel ver-  
anlaßt worden ist.

Halle, den 18. April 1840.

Der Magistrat.



Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Rittergutsbesitzer v. Görne in Döllnitz.  
 2) An Hrn. Gutsbesitzer Ritter in Schließ. 3) An Denselben. 4) An Hrn. Gottfried Schöffler in Danckerode. 5) An den Schneidergesellen Goldacker in Zwocha bei Delitzsch. 6) An die Porzellan- u. Stein-  
 gutfabrik in Hall.

Halle, den 23. April 1840.

Königl. Ober-Postam. Götschel.

Braunschweiger Mumme, Braunschweiger Ser-  
 velatwurst und dergl. kleine Röstwürstchen à St. 1 Sgr.  
 empfang wieder  
 Moriz Förster.

Von russischen Sardellen erhielt ich einen größern  
 Posten und empfehle ich selbige jetzt das Pfund zu 6 Sgr.  
 Moriz Förster.

Feinen Rollen: Portorico a Pfund 10 — 12 Sgr.,  
 alte, geschnittene Barinas: Blätter, loose und in Packe-  
 ten à Pfund 10 Sgr., empfiehlt nebst einer bedeutenden  
 Auswahl anderer alter Rauchtabake M. Förster.

Durch neue Zusendung in ächten Porzellan und  
 Gesundheitsgeschirr der Königl. Berliner Manufacturen,  
 so wie Steingut, empfehle ich mein Lager bei billiger  
 Preisstellung bestens.  
 Zeckert.

Große Ulrichsstraße Nr. 77.

Einige Schneidermeister finden Beschäftigung große  
 Klausstraße Nr. 877 im Laden.

Einem Lehrburschen sucht Tischlermeister Gygas,  
 Leipziger Straße Nr. 395.

Eine reinliche Person in den vierziger Jahren, die  
 gute Atteste aufzuweisen hat, Hemden machen, waschen  
 und plätten kann, wünscht bei bejahrten oder einzelnen  
 Leuten ein Unterkommen, wobei dieselbe mehr auf gute  
 Behandlung als auf viel Lohn sieht. Näheres in Nr.  
 885 Domgasse.





**Mobilien-Auction**

am großen Berlin Nr. 434,

nächsten Montag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
und folgende Tage,

bestehend in verschiedenen Meubles und Hausgeräthe, 2 Brat- und 1 Stubenofen mit Kachelauflatz, 4 eisernen Centner, und mehreren kleinen Gewichten, Waagebalken, 1 großen metallenen Abzugs-Vasenhahn und 1 Parthie dergl. Fashähne zum Einschrauben, so wie in mehreren andern Metallgeschirr, auch diversen Glaswerk, Porzellan- und Steingutgeschirr, ingl. dem Conversations-Lexicon 12 Bände 7te Auflage, dasselbe neuer Zeit und Literatur, 4 Bände, und mehreren andern wissenschaftlichen Werken, besonders für Kaufleute (wo bei 3 unbeschriebene in Leinwand gebundene Handlungsbücher in Folio, und groß Median-Format mit vor-  
kommen).

Die Gewichte, Metallhähne, Ofen und die sämtlichen Bücher kommen den 2ten Tag zum Aus-  
gebot. Halle, den 23. April 1840.

A. W. Köppler.

Heute, Sonnabend den 25. April c. Nachmittags 2 Uhr, soll in dem sub Nr. 1652 — 53 in der Leipziger Straße belegenen Hause, sonst unter dem Namen die Kanne bekannt, jetzt dem Oekonomem Herrn Lehmann gehörend, mehreres altes Bau- und Brennholz öffentlich meistbietend gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet  
der Auktioncommissarius G. Wächter.

Montag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen an dem Hause des Oekonomem Herrn Robert nahe der Spiegelgasse mehrere eichne Bohlen und Pfosten, alles Nutzholz für Tischler und Stellmacher, nebst etwas Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gottl. Wächter.

Zwei junge Pinscher sind zu verkaufen, Strohhof  
Nr. 2118.



**Etablissement.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage ein

**Cigarren-, Rauch- und Schnupftabaks-Geschäft**

hier selbst etabliert und eröffnet habe.

Durch directe vortheilhafte billige Einkäufe in Bremen und Hamburg in den Stand gesetzt, einem Jeden meiner werthen Abnehmer zufrieden zu stellen, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch billige Preise und stets gute Waare mich des Vertrauens eines geehrten Publikums würdig zu zeigen.

Halle, den 14. April 1840.

J. Cohn.

Leipziger Straße Nr. 386 neben dem goldenen Löwen.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Schlosser und Groß-Uhrmacher etabliert habe, und empfehle mich im Verfertigen aller Arten Schlosserarbeit, so wie im Verfertigen und Repariren aller Gattungen Thurmuhren, und verspreche bei stets möglichst billiger Preisstellung die schnellste und reellste Bedienung.

W. L. Ludwig, Schlosser u. Groß-Uhrmacher.

Halle, Leipziger Straße Nr. 289.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Mannische Straße Nr. 542, sondern am Markt beim Heringshändler Herrn Volze wohne, und empfehle mich zugleich mit einer Auswahl von Mäßen. Es bitet um gütigen Zuspruch

J. M. Hermsdorf,  
Beutler und Mäßenmacher.

Alle Sorten Särge, so wie auch eichene und tieferne Bohlen särge, sind gleich fertig und zu billigen Preisen zu haben, das Borgeschläge leihe ich unentgeltlich dazu. Auch kann ein Bursche unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlermeister W. Sädicke, alter Markt Nr. 692.





---

**Neueste Deckentücher**

empfang und empfiehlt

Herrn. Hirschfeld, Leipziger Straße.

---

¾ breite weiße Halbleinwand à Elle 3 Sgr.  
 9 Pf., alle Farben Futterlattune à Elle 2 Sgr., wei-  
 ßen guten Varchent à Elle von 2 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr.,  
 große Schwaneboy-Röcke in allen Farben das Stück  
 15 Sgr., wattirte Schlafdecken d. St. 2 Thlr. 15 Sgr.,  
 alle Sorten weißen Schärting zu Futter von 2 Sgr. bis  
 6 Sgr., weiße seidene Bänder à Elle 1½ Sgr. empfiehlt  
 H. Ernsthal.

---

Die feinste Sorte dunkeln Ritzei à Elle 2½ Sgr.,  
 schwarzen feinsten Serge de Berry à Elle 20 Sgr.,  
 120 Gebind Dresdner weißen und blauen Zwirn für  
 3 Sgr., alle andere Modewaaren empfiehlt preiswürdig  
 H. Ernsthal.

---

Sehr fetten geräucherten Rheinlachs, Silberlachs  
 und russ. Caviar empfiehlt G. Goldschmidt.

---

Sehr große Neunangen à Stück 1 Sgr. bis 2 Sgr.,  
 große Halbricken à Stück 3 Sgr., große Bratheringe à  
 Stück 1 Sgr., in Fässern von 80 Stück à 2 Thlr. bei  
 G. Goldschmidt.

---

Sehr schöne Apfelsinen und Citronen billigt bei  
 G. Goldschmidt.

---

Gothaer Cervelatwurst, Knoblauchwurst, Zuns-  
 genwurst, so wie rohen und abgekochten Schinken bei  
 G. Goldschmidt.

---

Sehr fetten Schweizerkäse, Limburgerkäse, Sah-  
 nenkäse, Parmesankäse und Kräuterkäse bei  
 G. Goldschmidt.

---

Sehr fette Kieler Sprotten empfing  
 G. Goldschmidt.

---

Einen Lehrburschen sucht der Schlossermeister Tim-  
 mermann senior, Dachritzgasse Nr. 991.



In einer der lebhaftesten Straßen ist ein Laden, welcher sich zu allerhand Geschäften eignet, sogleich zu vermietben, Schmeerstraße Nr. 484.

Es ist auf dem Grasenwege Nr. 839 ein Familienlogis, bestehend in großer Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgelaß, zum 1. Juli zu vermietben, kann auch noch eher bezogen werden.

Ein Gartenlogis aus einer kleinen und großen Stube nebst Kammer bestehend, neben dem Apollogar- ten, mit einer schönen Aussicht, in der Nähe Fluß- und Mineralbäder, ist zu vermietben. Das Nähere bei dem Besizer, Märkerstraße Nr. 459.

Dr. C. A. Buhle.

Zwei tapezirte meublirte Stuben mit Kammern sind an einzelne Herren zu vermietben und sofort zu beziehen bei  
Stengel, Maurermeister.

In der Barsüßerstraße Nr. 124 ist die Wohnung parterre von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer nebst allem übrigen Zubehör mit oder ohne den Garten künftige Michaelis zu vermietben.

Es wird zu Michaelis d. J. ein Logis von zwei gut tapezirten Stuben, zwei Kammern, Küche nebst Kü- chenstube, Boden, und Feuerungsgelaß, und Keller- und Waschhaus, Antheil, für ein paar einzelne Leute zu mietben gesucht. Das Nähere in Nr. 4 in der großen Ulrichsstraße parterre.

Eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben und Zubehör wird zu Johannis, und eine dergleichen zu Michaelis gesucht durch J. G. Fiedler, große Stein- straße Nr. 178.

Den 2ten Osterfeiertag ist aus der Böllberger Wühle ein brauner Hühnerhund mit langen Behang, 1 Jahr alt, auf den Namen Bravo hörend, abhanden gekommen. Wer denselben in genannter Wühle ab- oder von dessen Aufent- halt Nachweis giebt, erhält eine angemessene Belohnung.





Am 20. d. M. Abends verschied sanft der hiesige  
Kaufmann S. W. Holzmann jun.

Diese Frauernachricht widmen seinen Freunden und  
Bekanntten mit der Bitte um stille Theilnahme  
die Hinterbliebenen.

#### Kunstnachricht.

In den ersten Tagen kommenden Monats wird die  
diesjährige Gemälde-Ausstellung ihren Anfang nehmen.  
Weim Kastellan Merlein sind Billets für die ganze  
Dauer der Ausstellung, für Nichtmitglieder zu 20 Sgr.  
und für die Angehörigen der Mitglieder des Kunstvereins  
zu 10 Sgr. zu haben. Dasselbst werden auch Anmel-  
dungen neuer Mitglieder angenommen.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Die in den hiesigen Schulen eingeführten  
Bücher sind stets sowohl neu als in gebrauchtem  
Zustande vorrätzig bei J. F. Lippert,  
alter Markt Nr. 495.

Einem mit den besten Zeugnissen versehenen und  
militairfreien Handlungs-Commis, welcher neben einer  
guten Handschrift mit den Comtoir-Arbeiten vertraut  
ist, kann ich zum 1. Juni a. c. eine gute und dauernde  
Stellung nachweisen. Moriz Förster.

Zu Klein-Ostern, Sonntag und Montag,  
ladet zum Tanzvergnügen ein

Koppe in Passendorf.

Von jetzt an alle Sonntage Tanzvergnügen bei  
F. Salzman in Böllberg.

Sonntag den 26. d. M. Tanzmusik bei Hrn. Hen-  
nig in Giebichenstein. G. Kurz.

Zu Klein-Ostern, als Sonntag und Montag,  
ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Fr. Weber in Diemitz.

Heute Quartett bei Sturm.